

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

# GEMEINDEBLATT

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Vohburg

Vohburg  
Geisenfeld  
Münchsmünster  
Ernsgaden  
Schwaig  
Pförring

Luise Stöhr

Dezember 2019  
Januar 2020



vohburg-evangelisch.de



facebook.com/vohburg.evangelisch



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Vohburg  
Hartackerstr. 46

D-85088 Vohburg

REDAKTION: Reinhard Wemhöner,  
Luise Stöhr, Henrike Böhm

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrer Reinhard Wemhöner

REDAKTIONSSCHLUSS:

für diese Ausgabe: 11.11.2019

für die nächste Ausgabe: 09.01.2020

URLAUB:

Pfarrer Wemhöner hat vom 01. Februar bis 08. Februar 2020 Urlaub; die Vertretung ist noch nicht vereinbart.

PFARRER	Reinhard Wemhöner
Telefon	08457/ 578 Priv: 08457 / 9362104
Fax	08457/ 925 9552
Mobil	0178 78 209 76
Email	reinhard. wemhoener@elkb.de

PFARRAMT/PFARRER/ POSTADRESSE/HAUSANSCHRIFT:	Hartackerstr. 46 85088 Vohburg
pfarramt.vohburg@elkb.de	
Telefon: 08457/ 578	

INTERNET	www.vohburg-evangelisch.de
----------	----------------------------

BÜROZEITEN	Montag 9.00 - 10.30 Uhr Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
------------	--

BANKVERBINDUNG	IBAN: DE78721608180005108721 BIC: GENODEF1INP Konto-Nr.: 510 87 21 BLZ 721 608 18 Raiffeisenbank Ingolstadt
----------------	---



Liebe Gemeinde,

30 Jahre... sind eine lange Zeit. Man denkt dabei sozusagen an den Zeitraum einer Generation.

Solange ist das jetzt her, als am 09. November 1989 die Grenzübergänge in der „Mauer“ in Berlin unerwartet geöffnet wurden und unmittelbar danach die DDR sich quasi auflöste. Man muss wohl inzwischen knapp vierzig Jahre alt sein, um sich noch wirklich daran erinnern zu können, wie das zwischen 1961 und 1989 in dieser Stadt Berlin, in unserem Land und auch insgesamt in Europa war.

Es war ein ungeheurer Umbruch in den ersten Jahren nach 1989/1990. In mehreren weiteren Ländern Europas kollabierten die damals existierenden Machtsysteme. In Rumänien verschwand die bisherige Regierung in einer Revolte, im ehemaligen Jugoslawien begann ein ethnisch motivierter Bürgerkrieg, in den östlichen Nachbarländern Deutschlands einschließlich der Sowjetunion begann ein drastischer Systemwechsel. Und der ist noch nicht abgeschlossen, auch nicht nach 30 Jahren. Nicht dort, nicht bei uns im Land.

Das Ganze ging auch an unserer Kirche nicht spurlos vorüber: Viele der damaligen Aussiedler aus Rumänien und Russland waren und sind evangelisch, sie waren plötzlich Mitglieder in den von dieser Entwicklung völlig überraschten Gemeinden in Westdeutschland. Nicht alle der Einheimischen, von denen viele 45 Jahre vorher ja selber Flüchtlinge waren, verstanden die Situation und konnten mit ihr angemessen umgehen: Denn es hatte auch seinerzeit schon Feindseligkeiten und Ablehnung den damals Fremden gegenüber gegeben, die sich selber doch alle so deutsch fühlten. Und damals merken mussten, dass sie doch so anders wahrgenommen wurden, so wie es den Aussiedlern der Jahre 1990/1991 ging.

Und die Kirchen „im Westen“ mussten lernen, dass die „neuen Länder“ im „wilden Osten“ säkular blieben. Es gab keine Eintrittswelle in die Kirche, es blieb insofern wie es war: eine großer Landstrich ohne stark präsenten Christentum. Und inzwischen scheint auch schon beinahe wieder vergessen, welche große Bedeutung gerade die evangelische Kirche am Umbruch in der DDR hatte.

In der Gegenwart erleben wir eine Schrumpfung der Kirche(n) im ganzen Land. Mehr oder weniger schnell, regional unterschiedlich, scheinen die Christen in der öffentlichen Wahrnehmung an Bedeutung zu verlieren. Die Mitgliederzahl sinkt, der „traditionelle“ Gottesdienst wird nur noch von einer kleinen Minderheit angenommen, nur mehr wenige Veranstaltungen der Kirchen erfreuen sich stabiler Beliebtheit. Die Zukunftsaussichten für die Gemeinden sind auch eher pessimistisch, niemand erwartet einen Boom des kirchlichen Lebens in näherer Zukunft.

Gleichzeitig sind wir weiterhin überzeugt und glauben daran, dass sich Gott in Jesus Christus gezeigt hat und dass wir gut daran tun, diese Wahrheit nicht aus den Augen zu verlieren. Denn aus diesem Glauben speist sich unsere Zuversicht und Hoffnung für die Zukunft. Aus diesem Glauben heraus sind wir Christen in der Lage, die Dinge zu tun, die wir für wichtig und richtig halten zum Wohle der Menschen in unserer Nähe und auch zum Wohle der Menschheit insgesamt.

Aber wir müssen wohl gerade wieder neu lernen uns zu bemühen, dass wir uns vernehmbar und verständlich machen.

In diesem Sinne: Eine besinnliche und sinnhafte Advents- und Weihnachtszeit! Denn mit der Geburt Jesu fing das alles an (auch wenn es erst an Ostern ganz sichtbar wurde)!

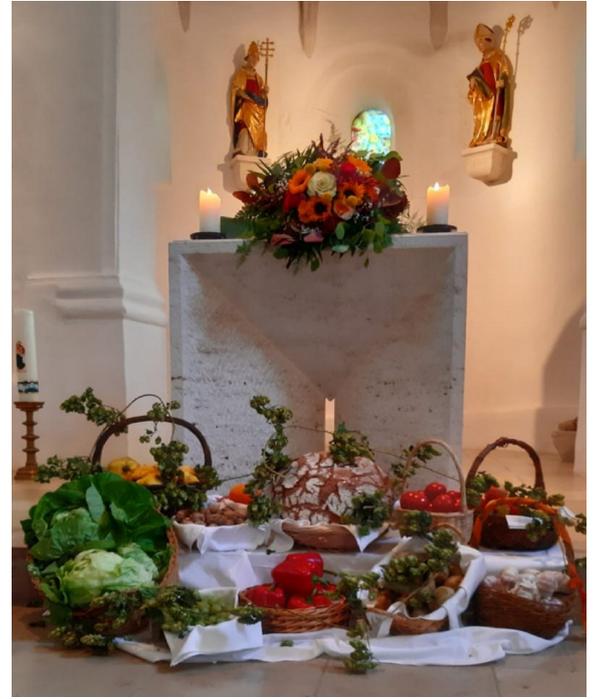
Ihr Reinhard Wemhöner, Pfarrer

## ERNTEDANK



Die Gottesdienste am Erntedankfest waren wieder mit einem reichhaltigen Dankaltar geschmückt.

Oben der Altar aus St. Anton in Vohburg, rechts der Altar in St. Ulrich in Ainau; aus Münchsmünster haben wir leider gerade kein Foto...



## REFORMATIONSGOTTESDIENST (UND ANDERE) IN DER MARTINSKIRCHE MÜNCHSMÜNSTER



In der Martinskirche Münchsmünster werden viele der besonderen Gottesdienste des Kirchenjahres gefeiert: hier der Reformationsgottesdienst, später auch der Gottesdienst am Buß- und Betttag, an Silvester und Neujahr.

Im Verlauf des Kirchenjahres finden dann noch einige andere Gottesdienste auch in dieser schönen Kirche statt. Und sie ist immerhin die älteste evangelische Kirche zwischen Ingolstadt und Abensberg, zwischen Pfaffenhofen und Kelheim!

## KONFIRMANDEN I

Das Experiment mit dem gemeinsamen Konfirmandenwochenende mehrerer Kirchengemeinden aus dem Dekanat Ingolstadt hat sich prinzipiell bewährt und wurde eigentlich von allen Teilnehmern, aber auch den verantwortlichen Begleitpersonen sehr gelobt.

Das nächste Mal wird es eine kürzere Anreise geben und einige Dinge werden organisatorisch anders vorbereitet, aber es steht fest, dass auch dem nächsten Konfirmandenjahrgang ein solches Wochenende angeboten wird. (Inzwischen ist bereits die Burg Wernfels bei Spalt angemietet.)

Nebenan ein paar Eindrücke...



## KONFIRMANDEN II



Die letzten Treffen unseres Kurses fanden im Katholischen Pfarrheim in Vohburg statt, wo wir dankenswerterweise „Asyl“ bekommen hatten.

Das nächste Treffen des Konfi-Kurses am 14. Dezember wird wiederum in Riedenburg im dortigen Katholischen Pfarrheim sein!

Im Januar 2020 sind wir für den 25.01.2020 um 09.00 Uhr bei der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingolstadt (Schrankenstraße 7, 85049 Ingolstadt) direkt neben der Matthäus-Kirche angemeldet.

Im Februar 2020 werden wir uns erstmals im neuen „Gemeindezentrum Vohburg“ treffen...

## IN EIGENER SACHE: ÜBER DAS GEMEINDEBLATT...

Eigentlich sind wir ganz zufrieden mit unserem Gemeindeblatt. Aber große Sorgen macht uns gerade das Thema „Verteilung des Gemeindeblatts“.

Es ist ansprechend gestaltet, inhaltlich anspruchsvoll und vielfältig, es steckt in jedem Heft viel Arbeit von mehreren Menschen. Es wird sechs Mal im Jahr veröffentlicht, in fast allen anderen Gemeinden in Bayern gibt es jährlich vier oder auch nur drei Hefte.

Aber wie auch immer: Wir bekommen es nicht mehr zu den Leuten in die Briefkästen, oder nur mehr teilweise. Der Kreis unsere Austrägerinnen und Austräger wird immer älter und kleiner, auf mittlere Sicht wird das Gemeindeblatt so nicht mehr verteilt werden können. Andere Wege der Verteilung des papiernen Heftes (z.B. Auslage an verschiedenen öffentlichen Plätzen) sind auch nicht wirklich zu erkennen und der Versand per Post kommt wegen der Kosten nicht in Frage.

Außerdem gibt es ja das Internet! Immer mehr Menschen beziehen ihre Informationen von dort. Unsere Kirchengemeinde hat einen Auftritt ([www.vohburg-evangelisch.de](http://www.vohburg-evangelisch.de)), der auch viele Informationen enthält. Dort kann das Gemeindeblatt auch eingestellt werden zum Download; einige bekommen das Heft auch bereits vorab per Email!

Das Internet soll und muss verstärkt genutzt werden. Zukünftig „spielt hier die Musik“. Das papierne Heft wird möglicherweise in wenigen Jahren bereits die Ausnahme sein.

Im Kirchenvorstand denken wir derzeit über mehrere Änderungen nach:

- ◇ Es könnte zukünftig weiterhin ein zwei- oder dreimonatiges Blatt auf einem Bogen DIN A 4 oder DIN A 3 geben. Das kann als normaler Brief versandt werden, es kann im Gemeindezentrum zur Mitnahme ausgelegt werden. Es kann auch leicht im Internet hinterlegt werden und dort abgerufen werden.
- ◇ Das Blatt wird nicht mehr automatisch an alle Haushalte versandt oder ausgeteilt, in denen ein evangelisches Familienmitglied wohnt. Es wird vielmehr auf Bestellung (z.B. per Email) oder (kostenpflichtig per Post) zugesandt.
- ◇ Es gibt ein- oder zweimal jährlich zusätzlich ein ausführlicheres Heft mit einem größeren Teil „Rückblick“ und Berichterstattung. Denn: Die „großen“ Termine sind alle langfristig im Voraus bekannt!

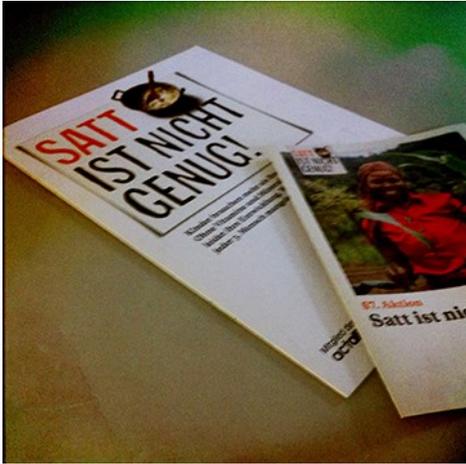
Die aktuellen Informationen und Terminhinweise laufen vorrangig im Internet. Von da aus können die Einladungen, Termine und aktuellen Informationen auch auf Papier übertragen werden.

Bis zum nächsten Heft werden wir im Kirchenvorstand entscheiden müssen, welchen Weg wir bei diesem Thema zukünftig gehen wollen. Dann wird es wahrscheinlich eine Übergangszeit geben, in der es neben der Verteilung an alle auch eine Zustellung auf Bestellung geben wird, wenn die Verteilung durch Austräger nicht mehr möglich ist. Und dann werden wir ja sehen, wer das Blatt nun wirklich haben will!

Und alles andere geht zukünftig den Weg über das Internet.

Auch in der Kirche!

## Die Trägheit des Herzens aufrütteln: 60 Jahre Brot für die Welt



Rund 12.000 Menschen sitzen am Abend des 12. Dezember 1959 in der Berliner Deutschlandhalle. Helmut Gollwitzer ist Theologieprofessor an der Freien Universität. Seine Worte schreiben Geschichte: „Was heute Abend an uns geschehen soll – und wahrhaftig nicht nur heute Abend, sondern, ausgehend vom heutigen Abend, in der ganzen Aktion Brot für die Welt, die bis ins letzte Haus der letzten Gemeinde dringen soll, – ist eine Aufrüttelung, ein Herausgerütteltwerden aus der Trägheit des Herzens, aus jener törichten, kurzsichtigen und verantwortungslosen Trägheit, mit der wir genießen, was

wir haben, ohne zu fragen, wie es um uns her aussieht.“ Gemeinsam mit Otto Dibelius ruft Gollwitzer die erste Spendenaktion Brot für die Welt aus. In den folgenden Wochen kommen 19 Millionen D-Mark Spenden aus Ost- und Westdeutschland zusammen. Das hohe Spendenergebnis führt zu dem Entschluss, aus Brot für die Welt eine dauerhafte Einrichtung zu machen. Heute ist Brot für die Welt eine bekannte und große Organisation – sie arbeitet mit über tausend Partnerorganisationen in 97 Ländern zusammen.

Seit 1959 gelten drei Prinzipien für die Arbeit von Brot für die Welt:

1. Brot für die Welt unterstützt alle Menschen, die arm und ausgegrenzt sind, unabhängig von ihrer Religions- oder gar Konfessionszugehörigkeit.
2. Brot für die Welt setzt keine eigenen Projekte um, sondern arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen, das sind vor allem einheimische Organisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft.
3. Brot für die Welt leistet Hilfe zur Selbsthilfe und befähigt Menschen, ihre Rechte einzufordern.

In 60 Jahren konnte unzähligen Menschen geholfen werden, ihr Leben aus eigener Kraft in eine bessere Richtung zu lenken. Danke, dass Sie Ihr Herz und Ihren Kopf anrühren und „rütteln“ lassen! Wir können weltweit teilen, was wir haben. So machen wir die Welt ein Stück gerechter.

### ADVENTSANDACHT

Am Donnerstag, den 19. Dezember um 19.00 Uhr feiern wir wieder eine stille halbe Stunde in der Rundkapelle der Stadtpfarrkirche in Geisenfeld.

Manchmal möchte man einfach dem Lärm der Straße und der Geschäftigkeit des Kommerzes in den Läden entgehen und einen Moment der Ruhe finden. – Das wird an diesem Abend möglich sein!

## WEIHNACHTSMARKT IN GEISENFELD: 1. ADVENT



Von Freitag, den 29. November bis zum Sonntag, den 01. Dezember werden wir wieder mit einem Stand am Weihnachtsmarkt in Geisenfeld vertreten sein.

Es gibt wieder weißen Glühwein und Maroni!

Wenn Sie am Stand einige der „Schichten“ von jeweils etwa zwei Stunden übernehmen wollen, dann geben Sie uns im Pfarramt bitte Nachricht, dass wir Sie entsprechend einplanen können.

## ADVENTSSINGEN: 22.12.19 / 17.00 UHR / AINAU

Wie im vergangenen Jahr bereits wird es in diesem Jahr wieder ein gemeinsames Adventssingen in der Kirche St. Ulrich in Ainau geben!

Alle, die mitsingen wollen, treffen sich –über die konfessionellen Grenzen hinweg– am **Sonntag, den 22. Dezember 2019** (4. Advent) um **17.00 Uhr** in der Kirche St. Ulrich.

Es werden die bekanntesten Advents- und Weihnachtslieder gemeinsam gesungen, teilweise mit Begleitung, aber möglicherweise auch „à capella“, wenn es das Lied und die Fähigkeiten erlauben!



So kann der Vierte Advent ausklingen und das Weihnachtsfest sich auf besondere Weise ankündigen! Viel Vergnügen für alle Sängerinnen und Sänger!

## BENEFIZKONZERT „MAGGIES MODERNE“ AM 13.12. /19.30 UHR / ST. ANTON

Der Chor „Maggies Moderne“ aus Geisenfeld hat sich bereit erklärt, für den Neubau des evangelischen Gemeindezentrums in Vohburg ein Benefizkonzert am

**Freitag, den 13. Dezember 2019 um 19.30 Uhr** in der **Kirche St. Anton in Vohburg** zu geben.

Danach können Sie alle direkt zu unserem Stand am Weihnachtsmarkt in Vohburg kommen und sich mit Glühwein und heißen Maroni stärken.



## WEIHNACHTSMARKT IN VOHBURG: 3. ADVENT



Am Wochenende des 3. Advents, von Freitag 13. bis 15. Dezember sind wir wieder auf dem Weihnachtsmarkt in Vohburg dabei – wie in den Vorjahren mit weißem Glühwein und heißen Maroni!

Wir freuen uns über Ihren Besuch am Stand und sind zuversichtlich, dass es Ihnen bei uns schmecken wird.

Auch hier werden noch Helfer am Stand gebraucht

## GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

### HEILIGER ABEND, 24. DEZEMBER

15.30 Uhr in Geisenfeld / Ainau

17.00 Uhr in Münchsmünster

18.30 Uhr in Vohburg / St. Anton

22.00 Uhr Geisenfeld / Ainau

Einen „Familiengottesdienst“ am Heiligen Abend wie in den zurückliegenden Jahren in Vohburg wird es mangels Personal nicht geben können. Es gibt derzeit nur mehr den einen Pfarrer, der am Nachmittag des Heiligen Abends aber nicht an mehreren Orten gleichzeitig einen Gottesdienst leiten kann. So wird es also nachmittags bzw. am frühen Abend jeweils einen feierlichen Festgottesdienst an unseren drei Kirchen geben und eine Christvesper in Ainau.



## CHRISTVESPER IN ST. ULRICH IN AINAU

In der Christnacht, am 24.12. um 22 Uhr, wird es eine ganz und gar traditionelle Christvesper geben. Andächtig, feierlich, über weite Strecken eher still als laut, im Kerzenschein bei ansonsten halbdunkler Kirche. Wir feiern die Christnacht in "Sankt Ulrich" zu Ainau - diesem wunderschönen Kirchlein, das eben nicht nur romanisch, sondern auch romantisch ist. Es wird viel gesungen - alle Lieder, die unbedingt in diese Nacht gehören. Es wird weniger als sonst gesprochen - dafür jedoch gefühlvoller. Und ganz bestimmt wird am Ende des Gottesdienstes alles Licht außer dem an den beiden Christbäumen gelöscht, und die Gemeinde wird "Stille Nacht" singen - und spätestens dann auch im tiefsten Innern empfinden.

Wir laden schon jetzt herzlich ein zur **Christvesper in Ainau um 22.00 Uhr abends in der Heiligen Nacht**. Es feiern Prädikant Steffen Lutz als Liturg und Anna Katharina Müller als Organistin an der Orgel.

## DIE GESCHICHTE VON WEIHNACHTEN



Nein, Weihnachten ist nicht kitschig.

Obwohl das Weihnachtsfest natürlich an nicht wenigen Orten zu einem Fest des Prunks und des Kitsches verkommen ist: „Weihnachtsmusik“ aus allen Lautsprechern, entsprechende Dekoration in den Schaufenstern und an öffentlichen Plätzen, Straßenbeleuchtung und Kitsch bei der Beleuchtung von Gärten und Wohnungsfenstern... Es ist ein erfolgreiches Geschäftsmodell: jährlich mehr Umsatz!

Ich gebe zu, ich mag das alles überhaupt nicht. Es wirkt auf mich ernüchternd und abstoßend, jedes Jahr ein wenig mehr. Und ich bin nun wirklich keiner, „der zum Lachen in den Keller geht“ oder der sich gerne der Schönheit des Lebens und der Lebensfreude entzieht.

Natürlich: Weihnachten ist die

Zeit der Geschenke. Und das ist gut so! (Wenn es denn einigermaßen „im Rahmen bleibt“.) Denn dass wir uns zu Weihnachten Geschenke machen, zeigt ja unsere Erinnerung, dass wir an Weihnachten von Gott beschenkt wurden.

Denn Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu. Gottes Sohn, kam als Mensch auf die Erde und lebte eine Zeit lang unter uns Menschen. Das ist ein großes, grandioses Geschenk, und daran wollen uns die Geschenke zu Weihnachten erinnern!

Und das ist deshalb kein Kitsch, weil dieses Ereignis auch nicht unter kitschigen Umständen stattfand, sondern in aller Einfachheit und sogar Armut. Aber genau davon geht die Botschaft bis heute aus: In dieser Stille, in dieser Einfalt, in dieser Zartheit und in dieser Gebrochenheit liegt das Geheimnis von Weihnachten.

Und nicht in der Kirmes, die wir da teilweise daraus gemacht haben.

Reinhard Wemhöner, Pfarrer

## GOTTESDIENST ZUR EINHEIT DER CHRISTEN

### **Gebetswoche** für die Einheit der Christen



Am Donnerstag, den 23. Januar 2020 feiern wir um 19.00 Uhr einen Gottesdienst zum Thema „Einheit der Christen“.

Wir alle wissen, dass wir als Christen und in den Kirchen mit dem Thema „ökumenische Eintracht“ noch lange nicht fertig sind. Wir geben einfach die Hoffnung nicht auf, dass wir immer wieder Orte finden können, wo wir die Einheit und die Einigkeit miteinander finden. Das soll dieser Abend zeigen, das wollen wir in diesem Gottesdienst leben!

## GOTTESDIENST: „DIE ABKÜNDIGUNGEN“ UND „DIE KOLLEKTEN“

Das Sammeln mit dem Klingelbeutel nach der Predigt bzw. einer Kollekte am Ausgang der Kirche („Dankopfer“) ist auch eine wichtige Angelegenheit innerhalb eines Gottesdienstes! Jedenfalls können sich so die Mitglieder der Gottesdienstgemeinde gezielt an der Mitfinanzierung kirchlicher Aufgaben beteiligen.

Die Sammlung mit dem Klingelbeutel im Verlauf des Gottesdienstes ist immer bestimmt für die „Aufgaben der eigenen Gemeinde“. Damit können Anschaffungen finanziert werden oder auch der laufende Betrieb (Blumenschmuck, Kerzen etc.) unterstützt werden. Grundsätzlich bestimmt der Kirchenvorstand über die Verwendung dieser Mittel, die dem Haushalt der Kirchengemeinde zugeführt werden.

Die Kollekte am Ausgang der Kirche ist für verschiedene Aufgaben bestimmt und wird teilweise von der Landeskirche zentral festgelegt. So ist z.B. die Kollekte am 1. Advent immer für die Aktion „Brot für die Welt“ bestimmt. An einigen Sonntagen kann die Kirchengemeinde zwischen zwei oder drei Alternativen wählen, an manchen Sonntagen ist auch diese Sammlung für die Aufgaben der eigenen Gemeinde bestimmt. Der Zweck dieser Sammlung wird immer in den „Abkündigungen“ bekannt gegeben.

Die „Abkündigungen“ sind eine Tradition aus der Zeit, als es weder gedruckte Nachrichten noch Informationen im Internet oder dergleichen gab: Die Gemeinde wurde hier mündlich über Nachrichten „aus dem Leben der Gemeinde“ informiert (insbesondere Todesfälle, Taufen und Hochzeiten) und andere wichtige Ereignisse. Nach wie vor wird an dieser Stelle der Angehörigen gedacht und für sie gebetet, wichtige interne Ereignisse können bekannt gegeben werden. Vielfach werden die Abkündigungen inzwischen als Blatt ausgelegt, aber mehr und mehr wird auch auf die Informationen im Internet verwiesen.

In manchen Kirchengemeinden wurden auch bereits Zahlgeräte aufgestellt, um auf diese Weise die Kollekten und Spenden „unbar“ per Überweisung zu tätigen. Bargeld wird zukünftig immer weniger im Umlauf sein, so dass die Kirchen hier auch neue Wege gehen müssen. (Zumal die Banken für die Bareinzahlungen immer mehr Gebühren verlangen.)

## VERSCHIEBUNG DES EINWEIHUNGSTERMINS: 15. MÄRZ 2020 UM 14.00 UHR

Um wirklich mit allen Innenarbeiten bis zur Einweihung fertig zu sein und auch einen möglichst großen Teil der Arbeiten an den Außenanlagen abgeschlossen zu haben, haben wir Anfang September die Entscheidung getroffen, den Einweihungstermin für die Kirche und das Gemeindezentrum noch einmal zu verlegen.

Derzeit ist die Einweihung geplant für Sonntag, den 15. März 2020 um 14.00 Uhr. (Es ist der Sonntag mit der Kommunalwahl, aber wir erwarten keine negativen Überschneidungen.)

Je nach Stand der Fertigstellung wollen wir mit einzelnen Gruppen im Januar und Februar 2020 bereits den Betrieb in den neuen Räumen aufnehmen. Dann sind die Nebenräume im Gebäude schon ein bisschen eingelebt, eventuelle Schwächen erkannt und die ersten Einstellungen z.B. bei der Heizung richtig vorgenommen. Auch können dann schon die Ausstattungsgegenstände in der Küche und in den Lagerräumen eingestellt sein... Das Ganze wird so sicherer und kann ohne Zeitdruck gestartet werden.



Sie sehen hier den Stand Anfang November 2019!

## SCHIFF DER EKD ZUR RETTUNG ERTRINKENDER IM MITTELMEER

Wie Sie den Medien entnehmen konnten, hat der „Rat der EKD“, also das höchste Entscheidungsgremium der „Evangelischen Kirche in Deutschland“ zwischen zwei Synoden beschlossen, „... sich in einem breiten Bündnis am Kauf eines Schiffes für die Seenotrettung zu beteiligen.“

So ist es formuliert in einem Brief des Vorsitzenden des Rates der EKD, des bayerischen Landesbischofs Dr. Heinrich Bedford-Strohm an die Pfarrerrinnen und Pfarrer in den evangelischen Gemeinden in Deutschland. Es wird in diesem Schreiben auch Bezug genommen darauf, dass offenbar Menschen nach dieser Entscheidung aus der evangelischen Kirche ausgetreten sind.

Deshalb zitiere ich hier mit grundsätzlichem Einverständnis des Verfassers (Landesbischof Dr. Bedford-Strohm) aus diesem öffentlichen Schreiben, um die Sache korrekt und zutreffend wieder zu geben.

Ich selbst stehe zu diesen Entscheidungen, finde sie nachvollziehbar und richtig und bin auch bereit, das in persönlichen Gesprächen zu begründen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind auch im Internet zu finden (<https://www.ekd.de/fags-zur-seenotrettung-495888.htm>).

### **„Wird die evangelische Kirche das Schiff selbst betreiben?“**

*Das zusätzliche Schiff wird von einer zivilen, erfahrenen Seenotrettungsorganisation betrieben – nicht durch die EKD oder das geplante Bündnis. Um das zu klären, ist die EKD aktuell im intensiven Gespräch mit professionellen Seenotrettern. Für ein solches Schiff braucht es nautische Expertise, das Wissen, wie man solche Rettungseinsätze auf hoher See durchführt und die Kapazitäten, das Schiff mit Mannschaft und laufenden Kosten zu betreiben.*

### **Wird der Schiffskauf mit Spendenmitteln finanziert? Wer wird diese Mittel einwerben?**

*Der Verein, der in den nächsten Wochen gegründet wird, wird die Spenden einwerben. Alle, die den Schiffskauf und die zivile Seenotrettung unterstützen wollen, können dafür spenden – ob nur einmal oder auch als Dauerspende. Kommt mehr Geld zusammen, als für den Schiffskauf letztlich benötigt wird, wird die Rettungsorganisation unterstützt, die am dringendsten Geld benötigt, um die nächste Mission zu fahren.*

### **Wieviel kostet das Schiff? Wird es auch aus Kirchensteuern finanziert?**

*Noch ist kein Kaufpreis bekannt, es wird aber mit einem niedrigen siebenstelligen Betrag gerechnet. Der Betrag für den Kauf des Schiffes soll vor allem über Spenden finanziert werden. Kirchensteuern werden von der EKD nur in den Aufbau des Bündnisses, nicht aber unmittelbar in das Schiff gehen.*

### **Wann wird das Schiff auslaufen?**

*Das Schiff soll so bald als möglich in den Einsatz kommen. Ein genaues Datum lässt sich zwar noch nicht nennen, doch die EKD hofft, dass das Schiff bereits im kommenden Frühjahr in den Einsatz kommen kann. Zahlreiche Schritte sind im Vorfeld nötig: Das nötige Geld muss gesammelt werden, ein geeignetes Schiff muss zum Kauf angeboten werden, das Schiff muss für Rettungseinsätze umgebaut und ausgestattet werden – und in einem letzten Schritt in das Mittelmeer überführt werden.*

### **Gibt es schon konkrete Kaufpläne?**

*Nein, die EKD hält allerdings bereits gemeinsam mit Seenotrettern Ausschau nach einem geeigneten Schiff unter deutscher Flagge.*

***Welchen Sinn macht es, mit viel Aufwand ein Schiff loszuschicken, das möglicherweise wenig später wieder beschlagnahmt wird?***

*Jedes gerettete Leben ist diesen Aufwand wert. Sollte das Schiff behindert oder festgesetzt werden, wäre das ein humanitärer Skandal. Die EKD will damit auch ein Zeichen setzen, dass Politik nicht länger tatenlos bleibt, sondern die staatliche Seenotrettung unverzüglich wiederaufgenommen wird.*

***Ist gegenwärtig oder zukünftig ausgeschlossen, dass die Seenotretter neben einem europäischen Hafen auch einen nordafrikanischen Hafen ansteuern? Was spricht gegen Tunesien?***

*Tunesien kann – wie auch Marokko – kein sicherer Hafen sein, weil es dort kein Asylsystem gibt. Amnesty International und andere Organisationen weisen auf staatliche Menschenrechtsverletzungen gegen Schutzsuchende hin. Das erste Gerichtsurteil zum Fall der Sea-Watch 3 und der Kapitänin Rackete bestätigt dies: Das italienische Gericht bestätigte, dass die Entscheidung eines Kapitäns, das libysche SAR-Gebiet in Richtung Italien zu verlassen, legitim ist, weil in Libyen und Tunesien keine „sicheren Häfen“ existieren. Vielmehr ist die Anlandung an einem Ort notwendig, an dem die Menschenrechte garantiert sind, angefangen beim Asylrecht. Tunesien bietet das nicht, auch wenn der UNHCR und lokale NGOs dort insgesamt gute Arbeit leisten und auch staatliche Behörden Fortschritte machen.*

***Ist es Aufgabe der EKD, sich in die höchst kontroversen politischen Einschätzungen, etwa über die Beurteilung Tunesiens, hineinzubegeben und auf der Basis solcher höchst kontroverser Einschätzungen politisch tätig zu werden?***

*Menschen müssen in Sicherheit gebracht werden. So sieht es das internationale Seerecht vor! In den vergangenen Monaten wurde politisch alles daran gesetzt, die Rettung von Menschenleben zu verhindern und die zivile Seenotrettung zu kriminalisieren. Da darf Kirche nicht tatenlos zusehen. Vielmehr erinnert die EKD mit ihrem Handeln an Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, an Solidarität mit Menschen in Not. Das eigentliche Signal der Initiative ist doch: Aufmerksam zu machen auf die Situation im Mittelmeer, das anhaltende Sterben tausender Menschen, die weitgehend tatenlose Politik, die auf europäischer Ebene immer noch keinen Verteilmechanismus finden konnte. Und auf die vielen Städte und Kommunen, die sich bereiterklärt haben, Bootsflüchtlinge aufzunehmen.*

***Wer gehört zu dem breiten gesellschaftlichen Bündnis?***

*Die EKD hat in den letzten Wochen zahlreiche Organisationen angesprochen – und von Dutzenden unmittelbar Signale der Unterstützung und des Interesses erhalten! Es waren große und kleine Einrichtungen dabei! Sportvereine, Hilfsorganisationen, Unternehmen, ebenso wie Kirchengemeinden, Schulen, Theater, Netzwerke und Initiativen von ehrenamtlich Engagierten. Dazu hat die EKD mehrere Tausend unterstützende Emails erhalten. Dieser enorme Zuspruch hat den Rat der EKD bestärkt, dass sich das geplante Bündnis für ein zusätzliches Rettungsschiff realisieren lässt.*

***Warum beteiligt sich die EKD an der Seenotrettung?***

*Als Kirche und Diakonie sehen wir das Retten von Menschenleben als selbstverständliche Pflicht an. Es ist ein Gebot christlicher Nächstenliebe, Menschen, die aus ihren Heimatländern vor Krieg und Elend fliehen, nicht ihrem Elend zu überlassen.“*

Mehr ist dazu im Moment nicht zu sagen. Besser formulieren könnte ich es auch nicht.

Wir werden sehen, wie sich dieses Thema weiter entwickelt. Je nachdem bin ich persönlich auch gerne bereit, mich an dem Verein bzw. an dem Vorhaben zu beteiligen. (Inzwischen scheint klar, dass die EKD mit der erfahrenen Organisation „Sea-Watch“ kooperieren will.)

Reinhard Wemhöner, Pfarrer

## Probenplan 2019/2020



	Datum	Zeit	Ort	
2019	Mittwoch, 4. Dezember 2019 !	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	2019
	Mittwoch, 18. Dezember 2019	19 Uhr	Haus der Musik, Vohburg	
2020	Mittwoch, 15. Januar 2020	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	2020
	Mittwoch, 29. Januar 2020	19 Uhr	Haus der Musik, Vohburg	
	Mittwoch, 12. Februar 2020	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 4. März 2020 !	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg*	
	Mittwoch, 18. März 2020	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 1. April 2020	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg*	
	Mittwoch, 22. April 2020 !	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 6. Mai 2020	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg*	
	Mittwoch, 20. Mai 2020	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 3. Juni 2020	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg*	
	Mittwoch, 24. Juni 2020 !	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim	
	Mittwoch, 8. Juli 2020	19 Uhr	Ev. Jesuskirche, Vohburg*	
Mittwoch, 22. Juli 2020	19 Uhr	Geisenfeld, kath. Pfarrheim		

**! = ACHTUNG! Unregelmäßiger Wechsel!**

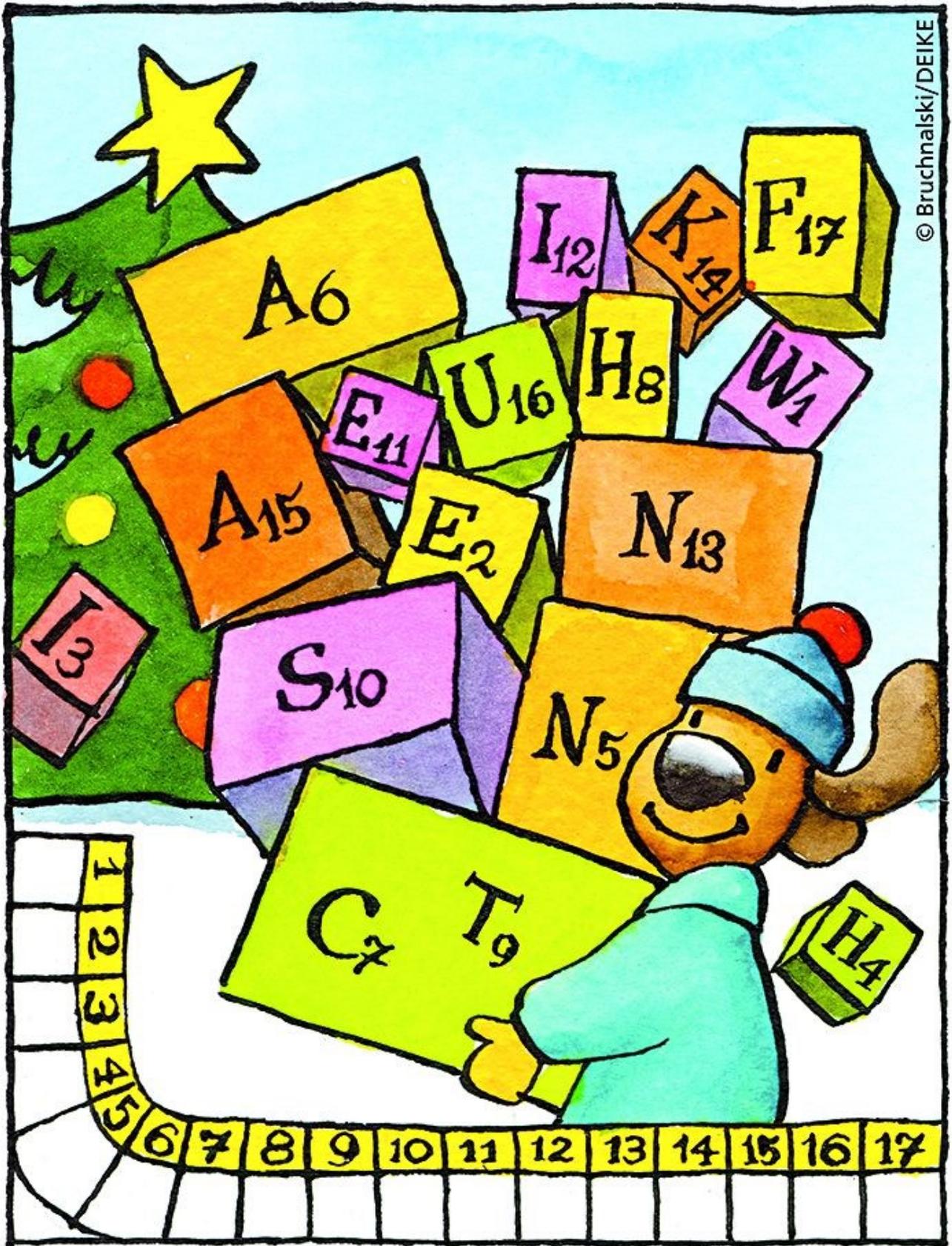
\* Geplante Einweihung: 2. Februar 2020!

**Alle Proben sind öffentlich! Neue Sänger sind jederzeit willkommen - auch vorübergehend!**

*"Sing, praise and shout to the Lord!"*

### ACHTUNG BAUSTELLE!

BITTE BEACHTEN SIE WEGEN DER BAUARBEITEN, DASS ES ZU BEHINDERUNGEN BEIM BETRETEN DES GRUNDSTÜCKS KOMMEN KANN. WIR ACHTEN STETS DARAUF, DASS DER ZUGANG ZUM PFARRAMT UND ZUM JUGENDKELLER MÖGLICH IST UND BITTEN SIE DENNOCH UM VORSICHT, DA VERSCHIEDENE ARBEITEN ANSTEHEN.



© Bruchnalski/DEIKE

# GOTTESDIENSTE

16

	Vohburg St. Anton	Geisenfeld St. Ulrich / Ainau	Münchsmünster Martinskirche
01.12.2019 1. Advent		10.15 Uhr 	
08.12.2019 2. Advent	10.00 Uhr 		
15.12.2019 3. Advent		10.15 Uhr	
22.12.2019 4. Advent	10.00 Uhr		
24.12.2019 Heiliger Abend	18.30 Uhr	15.30 Uhr 22.00 Uhr	17.00 Uhr
25.12.2019		10.15 Uhr	
29.12.2019	10.00 Uhr		
31.12.2019 Silvester			17.00 Uhr 
01.01.2020 Neujahr		17.00 Uhr 	
06.01.2020 Epiphania			10.00 Uhr 
12.01.2020		10.15 Uhr	
19.01.2020	10.00 Uhr		
23.01.2020 für die Einheit der Christen		19.00 Uhr	
26.01.2020		10.15 Uhr 	
02.02.2020	10.00 Uhr 		



Taufgottesdienst



Mit Abendmahl

MUTTER-KIND-GRUPPE VOHBURG	Mittwoch, 9.30 - 11.00 Uhr, Gruppenraum im Pfarrhaus für Kinder bis zum Kindergartenalter Infos: Christina Denk    Telefon: 08457/5153248
SENIORENKREIS VOHBURG	Jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr, derzeit im Raum des TV Vohburg Nächste Termine am 10.12.2019 und 14.01.2020
SENIORENKREIS GEISENFELD	Jeden vorletzten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr, Caritas Seniorenheim Geisenfeld Nächster Termine am 17.12.2019 und am 21.01.2020
GOTTESDIENSTE SENIORENHEIM	Nächste Termine: Seniorenheim Geisenfeld: 11.12.2019 um 15.30 Uhr Seniorenzentrum Phönix, Vohburg: 03.12.2019 um 15.30 Uhr Seniorenheim Pförring: „ersetzt“ durch die Adventsfeier am 17.12.!
FRAUENGRUPPE „ÖKUMENIA“	Nähere Informationen bei Luise Stöhr, Vohburg, Telefon: 08457/2233
ÖKUMENISCHER BIBELKREIS GEISENFELD	Am 16. Januar 2020 um 20 Uhr im Katholischen Pfarrheim Geisenfeld; Ansprechpartner: Pfarrer Stummer und Pfarrer Wemhöner
KONFIKURS	Am 14.12.2019 von 9.00-13.00 Uhr im katholischen Pfarrheim in Riedenburg (Pfarrweg 1, 93336 Riedenburg); am 25.01.2020 von 9.00-13.00 Uhr in der „Evang. Jugend Ingolstadt (Schrankenstr. 7; 85049 Ingolstadt).
KIRCHENVORSTAND	Die Termine der nächsten Treffen im Jahr 2020 werden in der Sitzung am 25.11.2019, im Pfarrhaus in Vohburg vereinbart. Die Sitzungen beginnen um 19.00 Uhr und sind öffentlich.

Im Oktober 2019 gab es ein sehr erfreuliches Treffen mit dem Pfarrgemeinderat der katholischen Gemeinde Geisenfeld! Wir sind uns einig, dass wir unsere gute Zusammenarbeit weiterführen wollen! Z.B: Bibelkreis, Ökumenisches Pfarrfest, ökumenische Andachten und Gottesdienste, ....

**„Verein der Freunde und Förderer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Vohburg“**

Informationen unter [www.vohburg-foerderverein.de](http://www.vohburg-foerderverein.de)  
oder in unserem Pfarramt

## INFO SERVICE

Evangelische Kirche



0800 - 50 40 60 2



info@ekd.de



facebook.com/ekd.de



twitter.com/EKD

## 0800 – 50 40 60 2

Eine Kirche – eine Nummer

Sie haben Fragen an die evangelische Kirche? Sie wollen wissen, wo Sie einen Patenschein bekommen, was bei einer kirchlichen Taufe oder Trauung zu beachten ist, welche Positionen die evangelische Kirche zu entscheidenden Fragen des Lebens vertritt? Solche und viele andere Fragen beantwortet Ihnen das Team Info-Service Evangelische Kirche. Unter der Rufnummer **0800 - 50 40 60 2** sind die Mitarbeitenden Montag bis Freitag (außer an bundesweiten Feiertagen) von 09:00 bis 18:00 Uhr bundesweit für Sie da. Kostenlos aus allen bundesdeutschen Fest- und Mobilnetzen. Selbstverständlich ist das Team auch per E-Mail unter **info@ekd.de** erreichbar.

Das Team beantwortet Ihre Fragen oder weiß, an wen Sie sich wenden müssen. Denn es kennt die Strukturen und Fachleute. Bundesweit, in den 20 Gliedkirchen der EKD sowie in den Kirchengemeinden vor Ort.

Wenn nicht, wird recherchiert und zurück gerufen. Versprochen!

Unser Gemeindeblatt – bequem per Mail. Füllen Sie einfach den Rückmeldebogen aus und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Emailadresse \_\_\_\_\_

Ich möchte das Gemeindeblatt als Newsletter per E-Mail bekommen.

Ich möchte auch weitere Informationen aus meiner Gemeinde per Mail bekommen.

\_\_\_\_\_  
(Ort und Datum) (Unterschrift)